



Finanzielle Situation der Stadt

Christian Conring, CDU Ahrensburg
Vorsitzender des Finanzausschusses



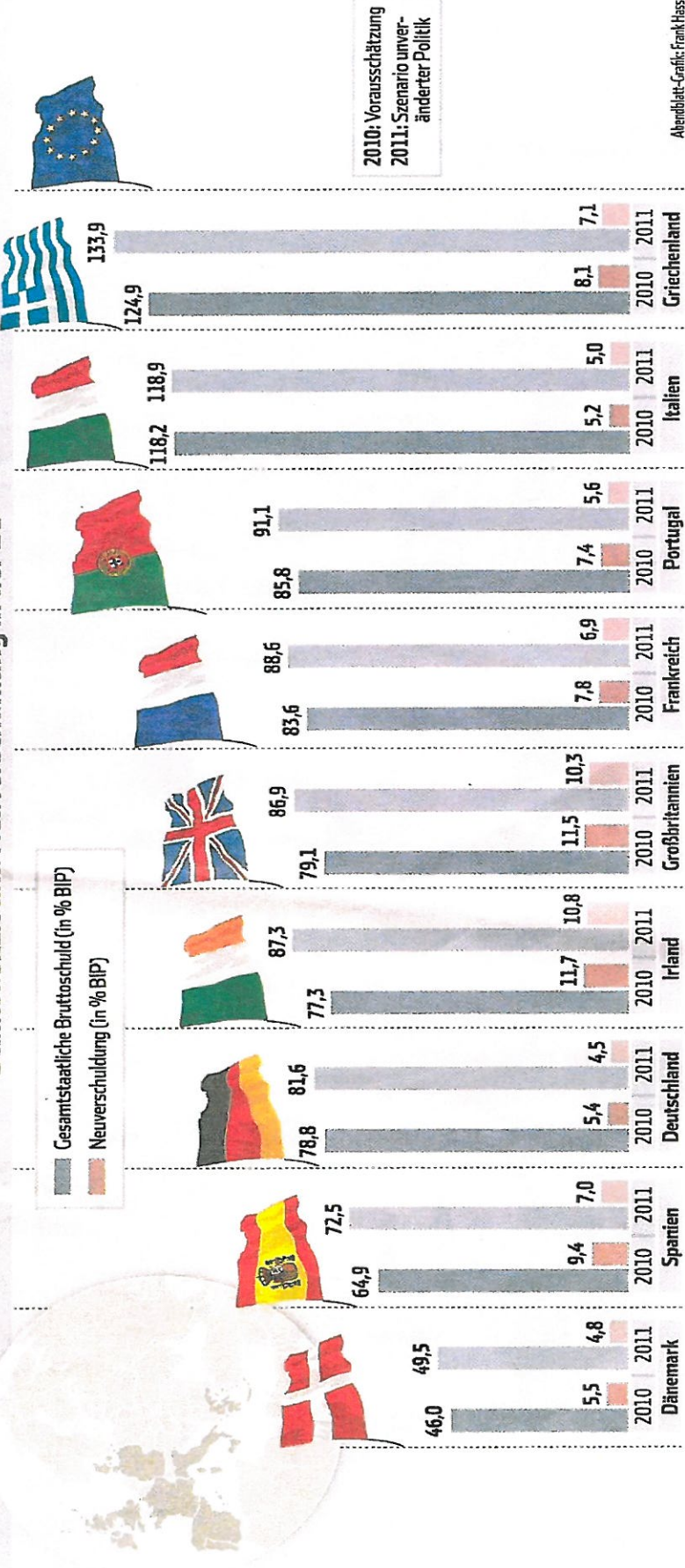
Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

- Finanz- und Wirtschaftskrise
- Stark rückläufige Steuereinnahmen
- Überschuldung öffentlicher Haushalte



Staatsverschuldung in Europa

Staatsdefizit und Neuverschuldung in der EU



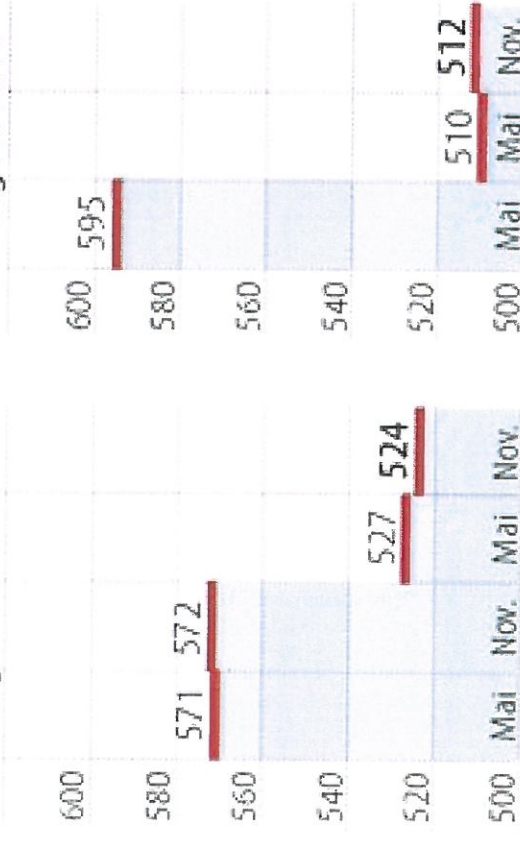


Auswirkung auf Steuereinnahmen in Deutschland

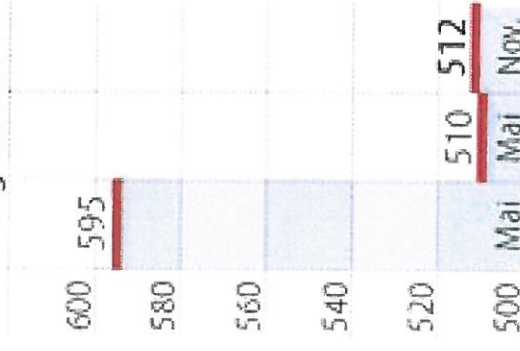
Schätzung und Revision

Erwartete Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden (in Milliarden Euro)

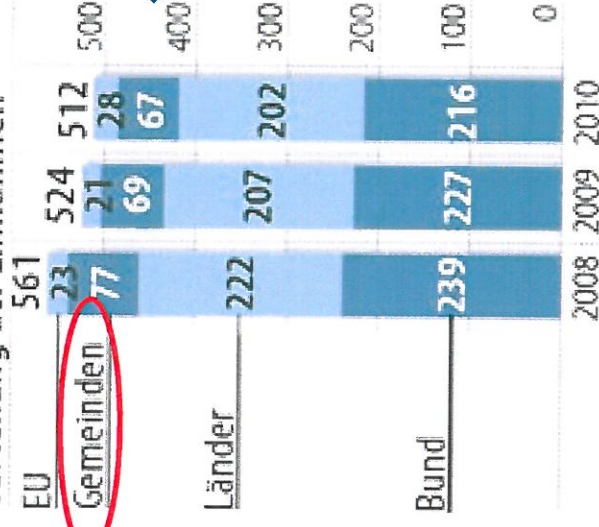
Schätzung für 2009



Schätzung für 2010



Verteilung der Einnahmen¹⁾



1) 2008 Ist-Wert, 2009 und 2010: Prognose von November 2009.

Quelle: Bundesfinanzministerium / F.A.Z. -Grafik Broder



Bundeshaushalt

Steuereinnahmen

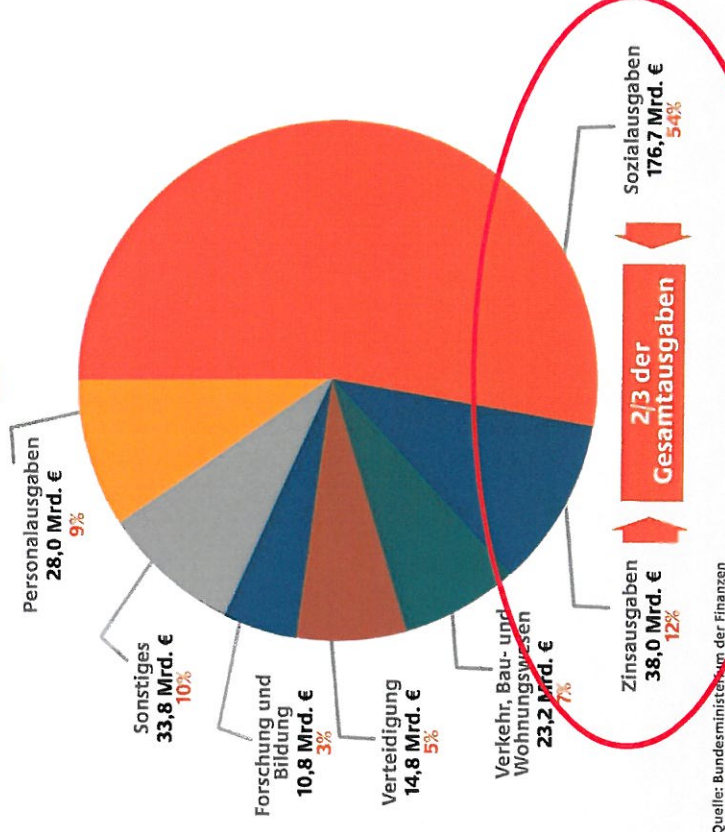
= 216 Mrd.



= 215 Mrd.

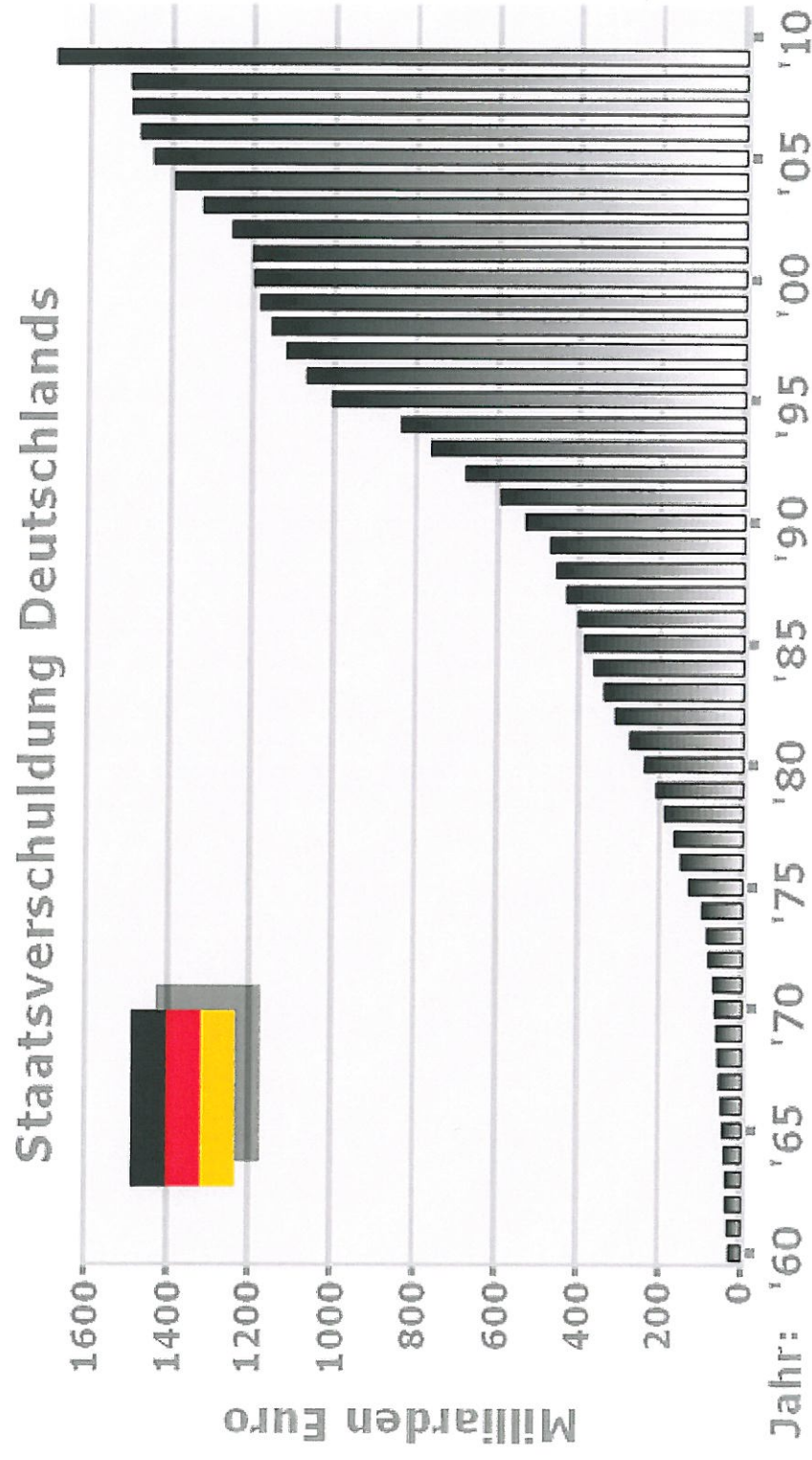
Ausgabenstruktur des Bundeshaushaltes
... geprägt durch Sozialausgaben

Bundeshaushalt 2010
Gesamtausgaben 325,4 Mrd. €





Verschuldung Bund, Länder, Kommunen



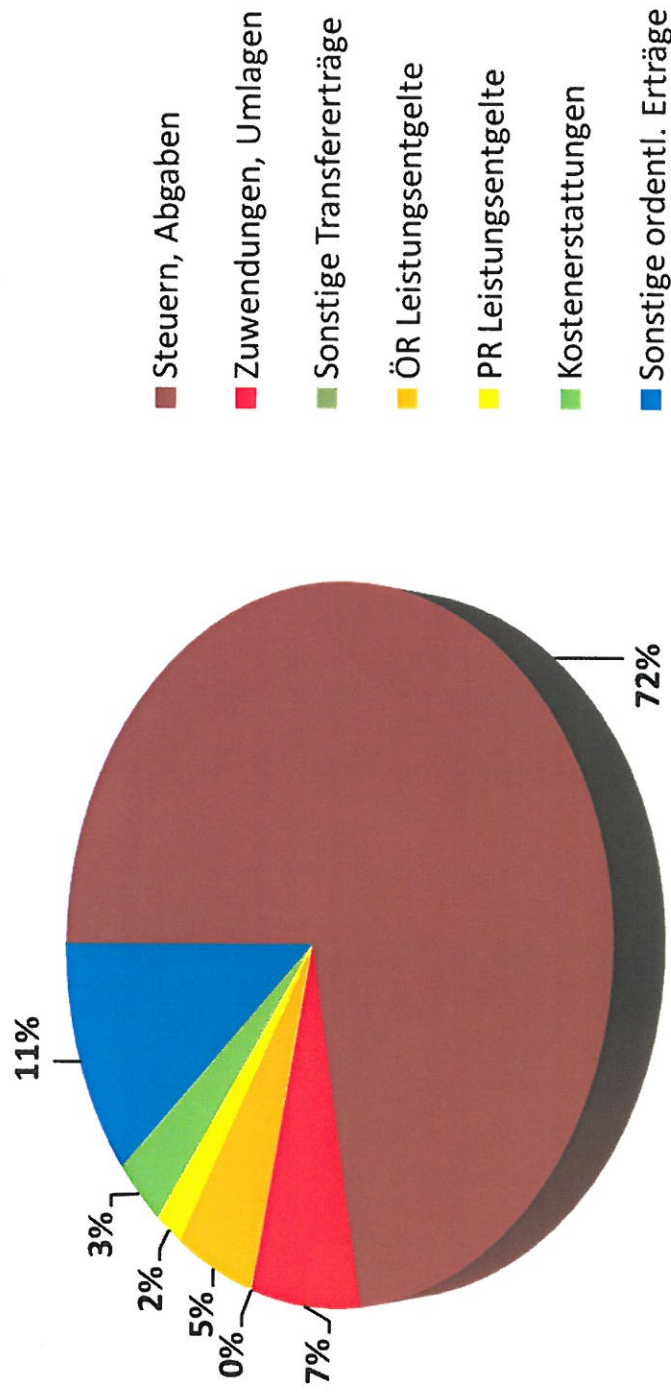


Eckpunkte des Ahrensburger Haushalts

- Einnahmen
 - Reduzierung der Gewerbesteuerereinnahmen
 - Reduzierung der Einkommensteuerzuweisungen
 - Ausfall von Steuerzahlern
 - Rückzahlungsrisiko auf vorläufige Steuerbescheide
- Ausgaben
 - Weitgehend auf gleichbleibend hohem Niveau
- Verschuldung
 - Deutlicher Anstieg



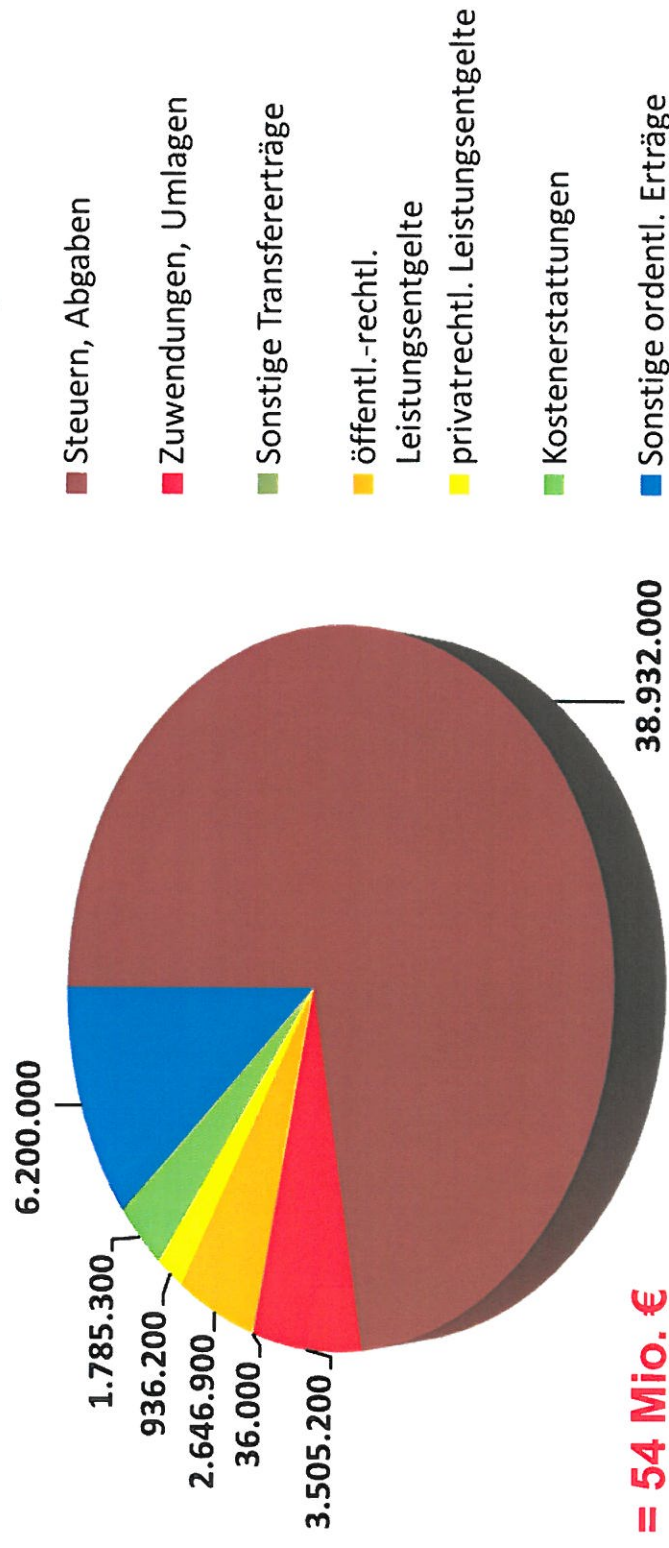
Einnahmestruktur der Stadt Ahrensburg



- Sonstige ordentliche Erträge bestehen im wesentlichen aus Grundstücksverkäufen und Konzessionsabgaben (Strom, Gas, Wasser)



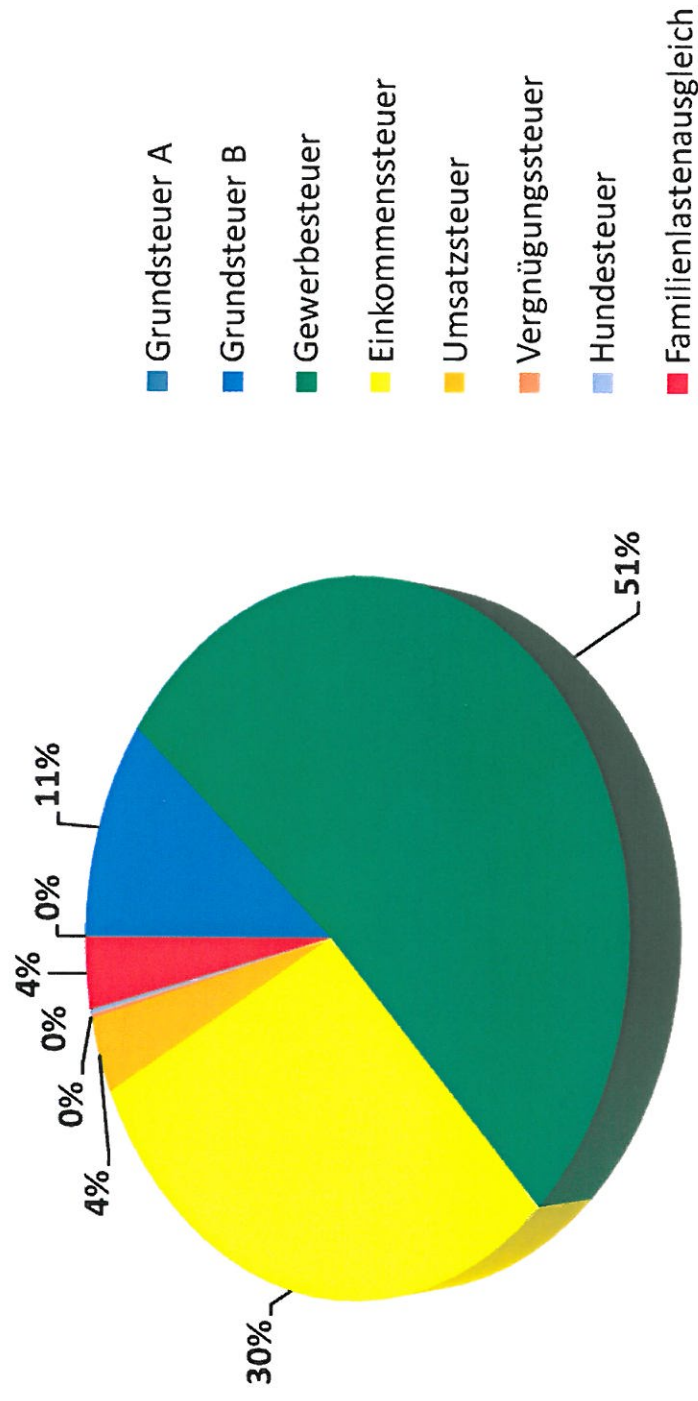
Einnahmestruktur der Stadt Ahrensburg



- Sonstige ordentliche Erträge bestehen im wesentlichen aus Grundstücksverkäufen und Konzessionsabgaben (Strom, Gas, Wasser)

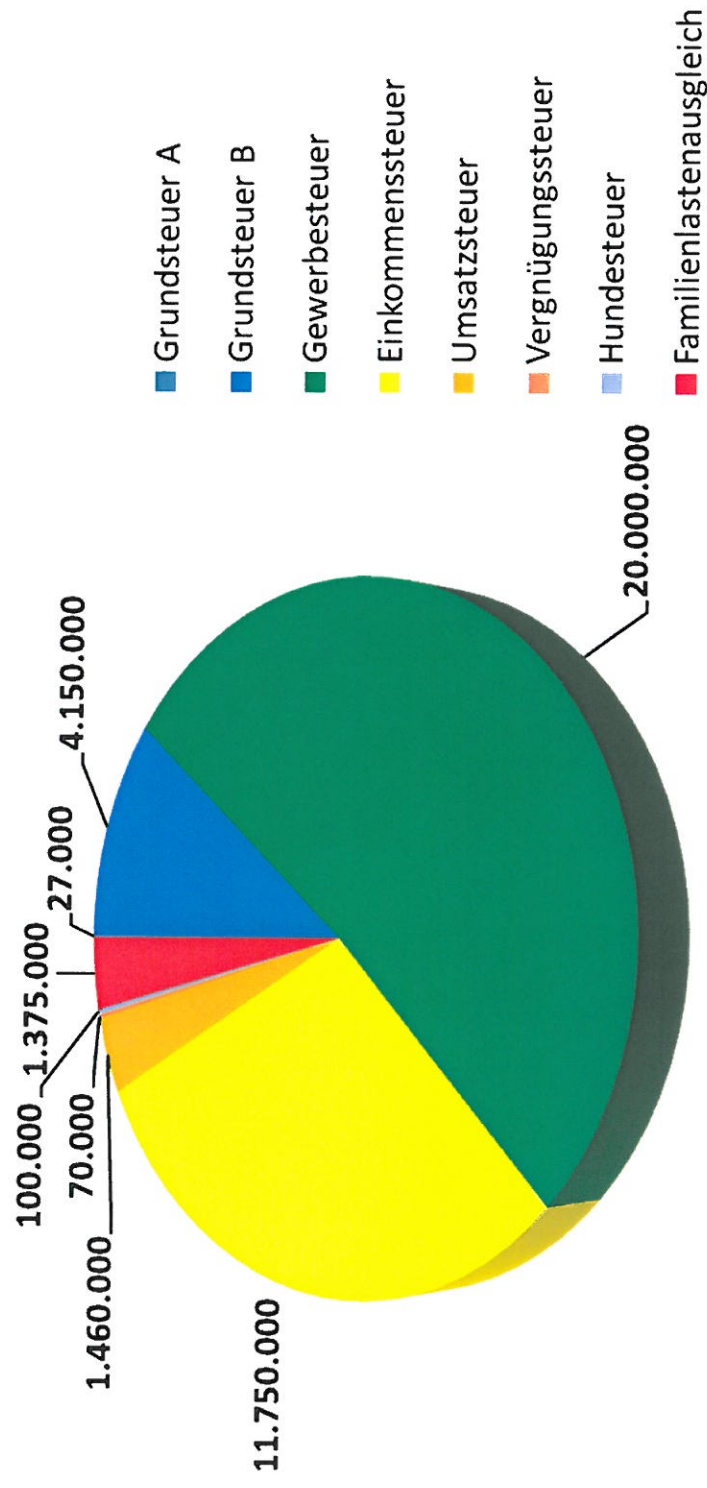


Aufschlüsselung der Steuereinnahmen



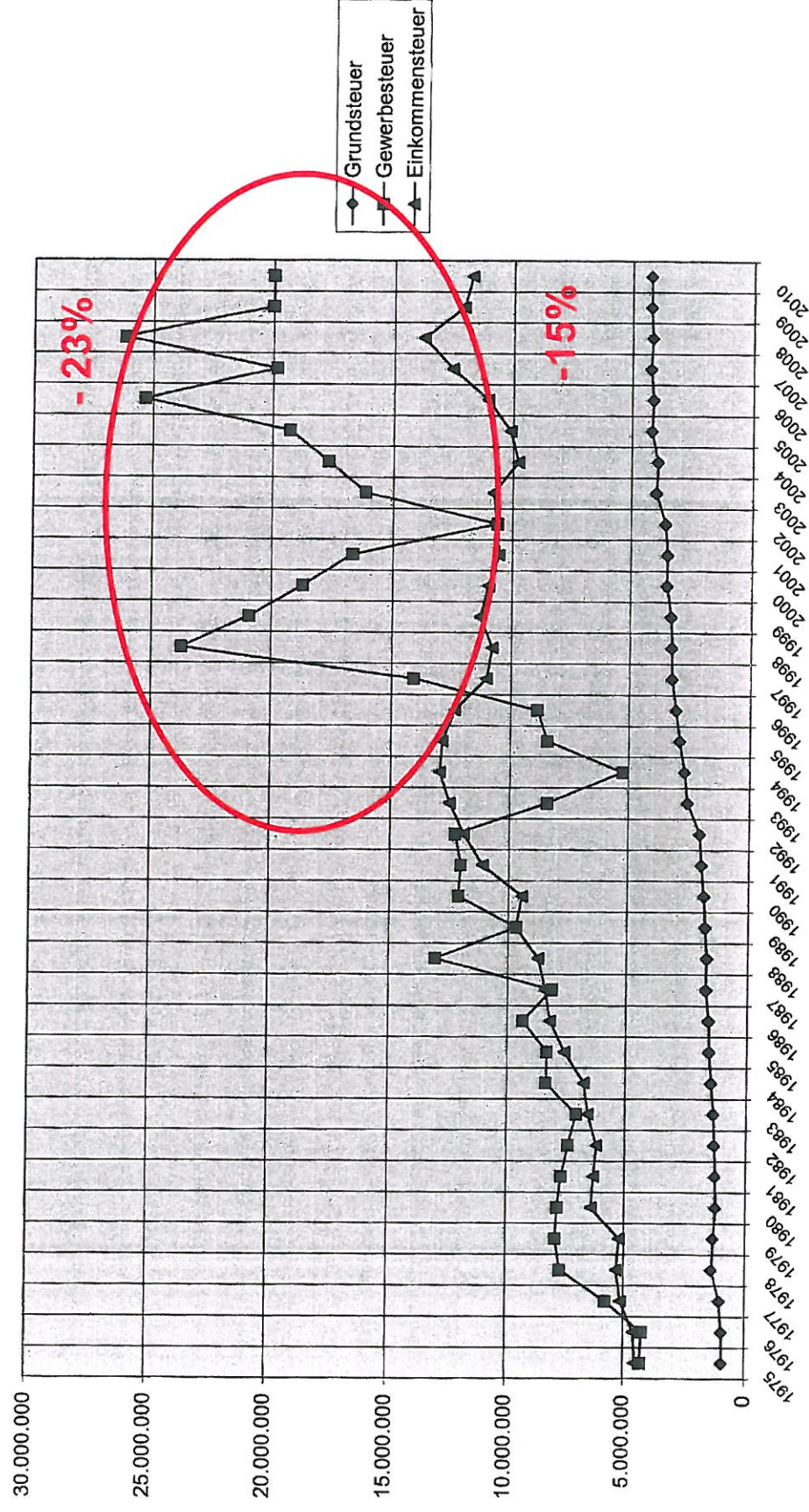


Aufschlüsselung der Steuereinnahmen



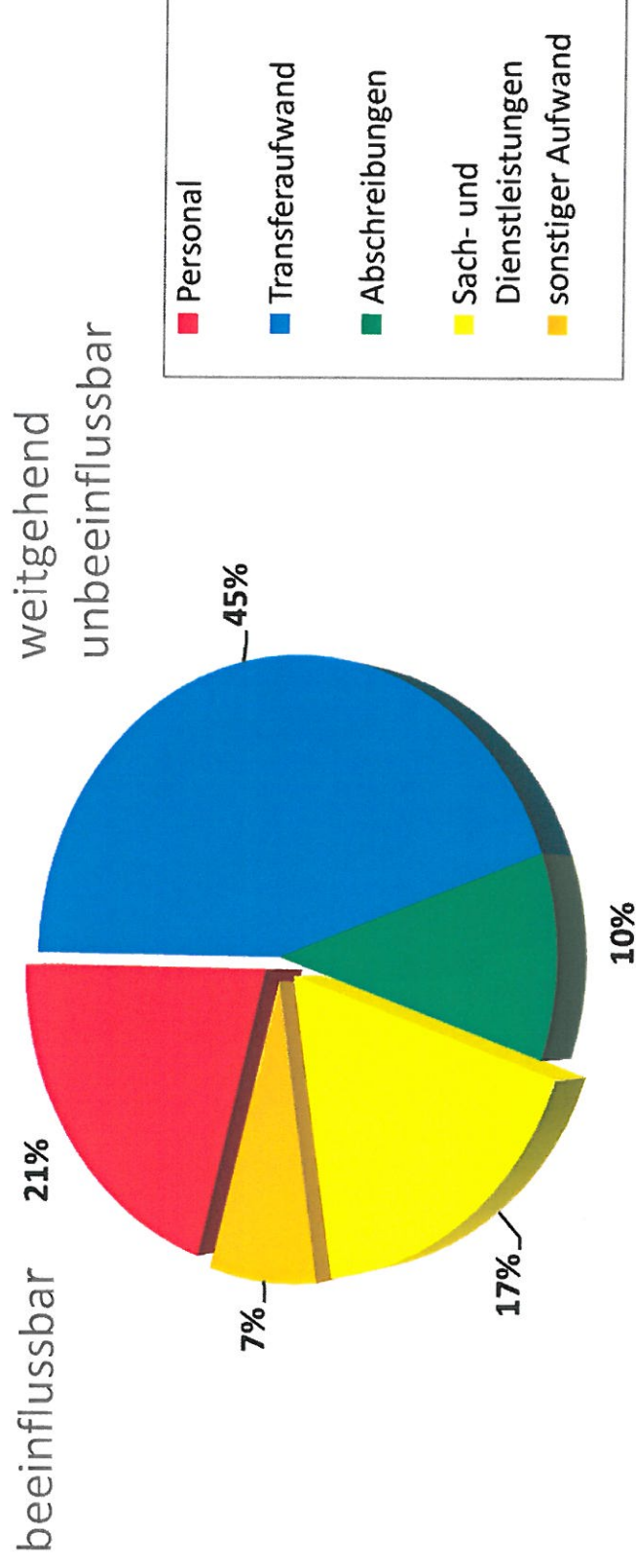


Entwicklung der Steuereinnahmen 1975 bis 2010/ EURO





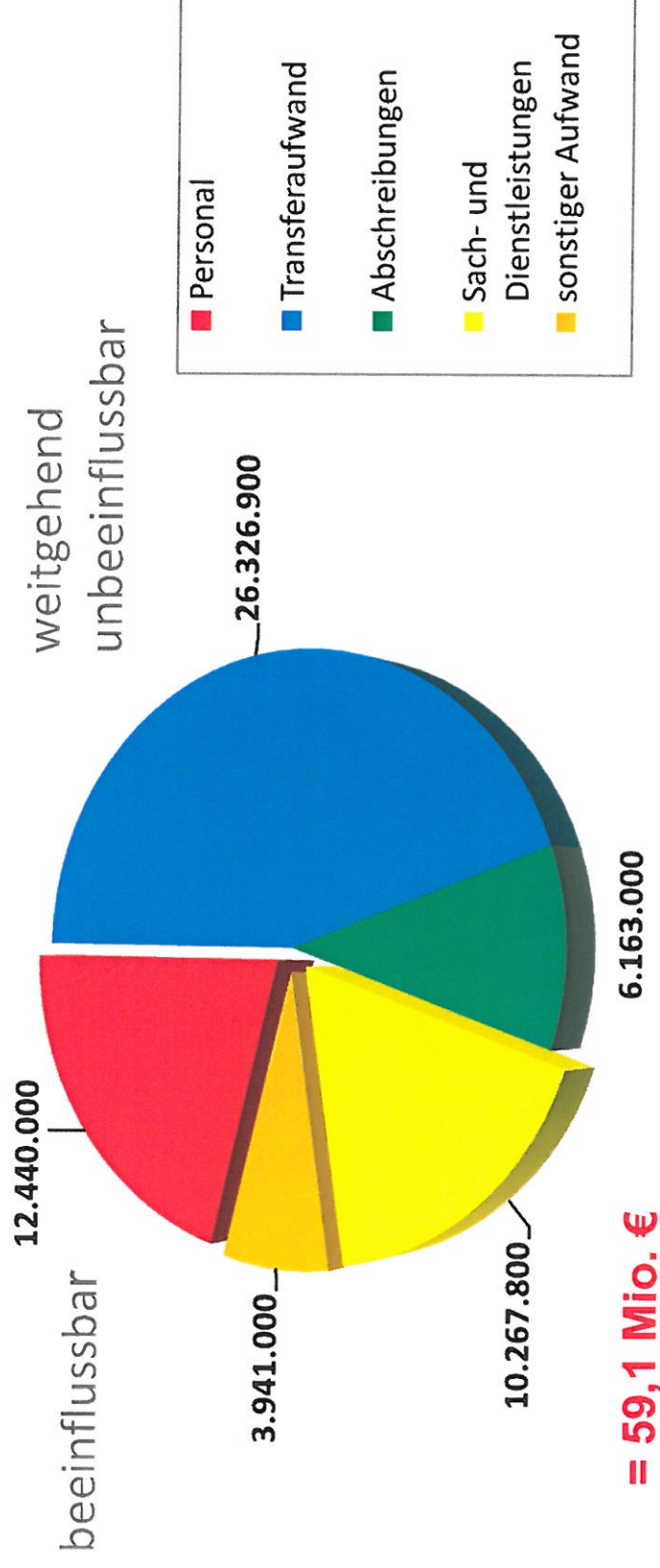
Ausgabenstruktur der Stadt Ahrensburg



- Ein Großteil der Ausgaben lässt sich nicht oder nur unwesentlich beeinflussen



Ausgabenstruktur der Stadt Ahrensburg



- Ein Großteil der Ausgaben lässt sich nicht oder nur unwesentlich beeinflussen



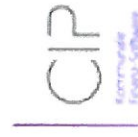
Transferaufwendungen

Position	Betrag
Allgemeine Kreisumlage	14.975.000
Umlage Land	902.000
Gewerbesteuerumlage	4.060.000
Betreuung Kinder u. Jugendliche	2.400.000
Badlantic	1.700.000
Summe	24.037.000

(größte Positionen)



Ausgabenstruktur der Stadt Ahrensburg



Übersicht Ergebnishaushalt 2010

Gemeinde: 00 Stadt Ahrensburg

Seite : 3

Datum: 02.06.2010

Uhrzeit: 15:55:07

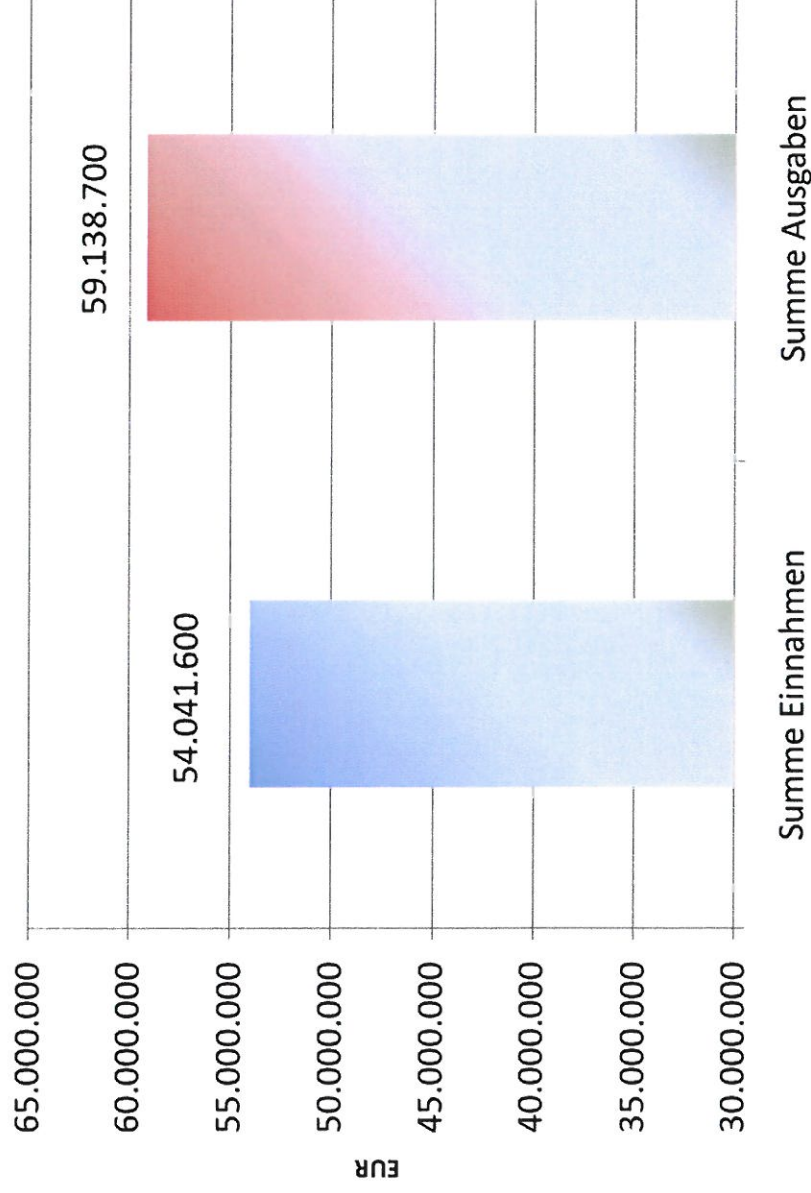
Hauptproduktbereich	Ergebnis 2008	Plan 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013
	EUR 1	EUR 2	EUR 3	EUR 4	EUR 5	EUR 6
1 Zentrale Verwaltung	0,00	-6.038.200	-3.823.400	-2.204.900	-753.100	-1.880.000
2 Schule und Kultur	0,00	-6.447.200	-6.894.100	-6.372.200	-6.279.900	-6.275.000
3 Soziales und Jugend	0,00	-5.607.700	-6.312.300	-6.035.300	-6.366.100	-6.357.600
4 Gesundheit und Sport	0,00	-2.626.400	-2.415.800	-2.386.100	-2.385.500	-2.385.800
5 Gestaltung und Umwelt	0,00	-5.098.700	-5.375.400	-5.093.000	-4.829.600	-4.871.000
6 Zentrale Finanzleistungen	0,00	22.585.300	19.280.900	20.065.900	20.510.900	20.825.900
Gesamt:	0,00	-3.431.900	-5.540.100	-2.025.600	-103.500	-944.500

*** Ende der Liste "Übersicht Ergebnishaushalt" ***

(nach Produktbereichen)

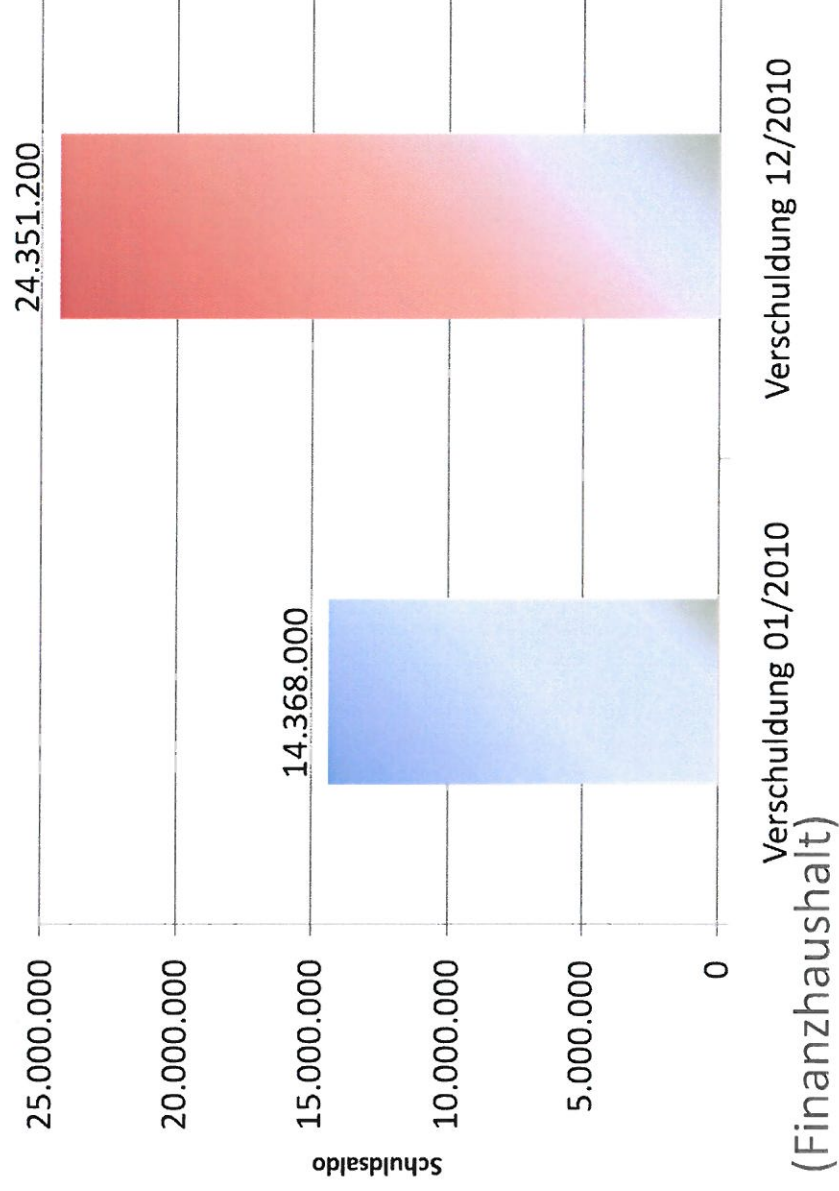


Ergebnishaushalt





Verschuldung wächst





STORMARN

Donnerstag, 8. April 2010

GROSSHANSDORF DER DIENSTÄLTESTE BÜRGERVORSTEHER DES LANDES HÖRT AUF

„Alle Kommunen stehen vor dem Ruin – da muss sich dringend etwas ändern“

Uwe Eichelberg blickt auf 32 Jahre Kommunalpolitik zurück. Angesichts steigender Sozialausgaben fordert er, dass Städte und Gemeinden künftig mehr Einkommensteuer abbekommen.

HAMBURGER ABENDBLATT: Sie treten am 15. April als Bürgervorsteher und auch von allen anderen politischen Ämtern zurück. Was ist denn so besonders am 15. April?
UWE EICHELBERG: Da ist nix. (lacht)

Und warum dann dieser Termin?
Ich wollte bei der Gemeindevertreterwahl am 20. Mai aufhören. Aber die Neuwahl braucht mehr Vorlauf. Also wird dann schon der stellvertretende Bürgervorsteher die Sitzung leiten.

Wird der auch Ihr Nachfolger?
Das ist ja ein Grüner!

Sie tragen einen grünen Pulli.
Stimmt. (lacht) Aber das Wahlschicksal liegt immer noch bei der CDU. Jens Heinrich wird wohl mein Nachfolger werden, der stellvertretende Bürgervorsteher.

Aber warum hören Sie überhaupt auf? Sie arbeiten nicht mehr. Sie können sich ausruhen und sind fit.



ben ist. Entwickeln können wir uns nur im Innenbereich.

Gab es schon einmal eine so schwierige Entscheidung?
Ich habe immer so lange rumgequengelt, bis alles klappte. Aber es gab auch Niederlagen. Eine aktuelle ist das Haus für die Feuerwehr. Ich habe denen ein neues versprochen. Jetzt haben wir kein Geld mehr für den 1,3 Millionen teuren Umbau. Jetzt wird das Projekt über Jahre gestreckt.

Sie haben 32 Jahre Kommunalpolitik gemacht. Seit 40 Jahren leben Sie in Großhansdorf. Beruflich waren Sie ein Leben lang bei Mobil Oil...
...und seit 46 Jahren bin ich verheiratet.

Sie sind offenbar ein treuer Typ.
Ich habe eine tolle Frau (lacht)

Privates, Beruf, Politik – überall Kontinuität. Fehlt das heute?
Ich glaube nicht. Ich kenne viele, die ihr Leben ebenso gestalten. Auch meine Kinder.

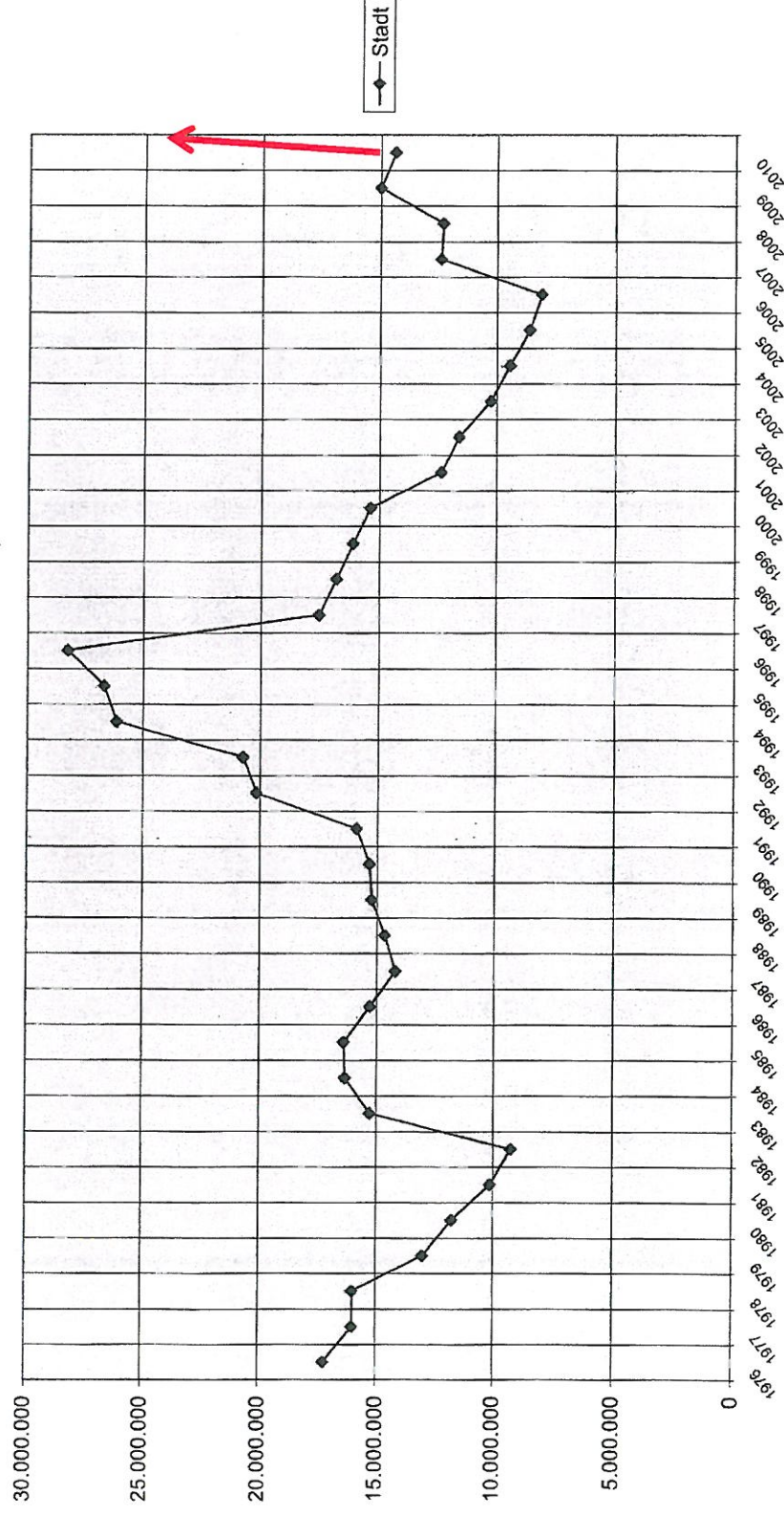
Haben die Ihnen nachgejagt?

Meine Tochter war in der Gemeindevorteilung. Aber mit pubertierenden Mädchen zu Hause, ging das nicht mehr. Und einer meiner Söhne macht Politik in



Entwicklung der Verschuldung in den Jahren 1976 bis 2010

(Stand: 01.01. des Jahres, inkl. PPP)





Wichtige Zukunftsinvestitionen vorgenommen

- Bahnhof Gartenholz
- Ankauf von Erweiterungsflächen im Gewerbegebiet Beimoor
- Energetische Sanierungen im Rahmen des Konjunkturpaketes 2



Aber ...

- unsere kommunale Infrastruktur überfordert unsere Finanzkraft
- Verschuldung engt zukünftige Spielräume ein (Kapitaldienst aktuell ca. 1,5 Mio. EUR p.a.)
- zu viele neue Projekte
 - binden Verwaltungskapazitäten
 - erfordern Investitionen
 - lösen Folgekosten aus



Was würde Sie als Privatperson tun ?

- Ausgaben senken
 - laufende Ausgaben senken
 - Zurückstellung von Anschaffungen
 - Verzicht auf Luxus
- Einnahmen erhöhen
 - Neue Einnahmequellen erschließen
- Ultima ratio: Kreditaufnahme



Andere Wahrnehmung bei öffentlichen Mitteln

- Das eigene Projekt ist das wichtigste
- Einsparungen nur bei anderen
- Neue Projekte in hohem Tempo



Denkanstoß

„Leisten wir uns den Luxus, viele Dinge auf eine Art zu tun, wie es schon immer getan wurde? Geht es nicht effizienter? Wir dürfen der Verwaltung nicht immer mehr Aufgaben auferlegen, sondern müssen den gegenteiligen Weg gehen und uns fragen: Welche Aufgaben kann der Staat noch wahrnehmen? Welche muss er nicht unbedingt wahrnehmen?“

Finanzsenator Carsten Frigge, Hamburg,
Hamburger Abendblatt vom 12.6.2010



Was kann bzw. muss Ahrensburg tun ?

- Ausgaben senken
 - Reduzierung laufender Verwaltungsausgaben
 - Kürzung von Zuschüssen
 - Investitionen verschieben
 - Streichung von Projekten

Höchste Priorität !

- Einnahmeerhöhung kein Tabu
 - Grundsteuer B (z.B. von 300% auf 350%)
 - Gebühren (z.B. Sporthallen, Bücherei, Parken)
- Ultima ratio: weitere Neuverschuldung



Projekte auf der Prüfliste

- Bau weiterer Kitas, Investitionen im Schulbereich
- Realisierungskonzept Schloß
- Umgestaltung Rathausplatz
- Badlantic



Fazit

- Die Krise ist noch nicht ausgestanden und die Folgejahre bleiben schwierig
- Stabilisierung und Erhöhung der Gewerbesteuerereinnahmen ist zwingend notwendig; mehr Einwohner bringen mehr Einkommenssteuerzuweisungen
- Privates vor hoheitlichem Engagement (z.B. Parkhausbau, Kino, etc.)

Weniger ist Mehr !

Einwohnerversammlung, 29.6.2010



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit !**

